

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Historisches Seminar

**MODULHANDBUCH**

**Bachelorstudiengang Geschichte**

Studiengang Bachelor of Arts Geschichte 75%, 50%, 25%

Voll- und Teilzeitstudiengang

Regelstudienzeit sechs Semester (180 Leistungspunkte)

Stand: 19.1.2015 (Einführung mit Wintersemester 2015/16)

# **I. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studienganges**

## **1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg**

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

## **2. Profil des Bachelor-Studienganges Geschichte**

Geschichtswissenschaft erfasst, analysiert und deutet menschliche Lebenswelten in ihrer historischen Dimension, d. h. im Wandel der Zeit, in ihren Ursachen und Bedingungen sowie in ihrer Entwicklung. Erlernete Fähigkeiten zur historischen Interpretation von Lebenswelten (multimediale Recherche, Aufarbeitung, Überprüfung, Kontextualisierung, Deutung) ermöglichen es den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Geschichte, durch einen kritischen Umgang mit Information Wissen zu generieren. Die Erfahrung der Mehrdeutigkeit geschichtlicher Prozesse sowie der Zeit- und Standortgebundenheit historischer Erkenntnisse schärft den Blick für Individualität und Vielfalt und schützt so vor vorschneller Reduktion angesichts kultureller Diversität.

Um dies zu gewährleisten, vermittelt der Bachelor-Studiengang Geschichte zum einen ein breites Grundlagenwissen und wissenschaftliche Grundqualifikationen im Fach Geschichte, welche die Studierenden zu einer eigenständigen wissenschaftlich-historischen Problemlösung befähigen sollen. Sein Gegenstand ist das Studium der Alten Geschichte (Griechische und Römische Geschichte), der Mittelalterlichen Geschichte (Geschichte des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters) sowie der Neueren und Neuesten Geschichte (einschließlich der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Zeitgeschichte) Europas und seiner Kontaktzonen unter Einschluss der Sach- und Regionaldisziplinen Landesgeschichte, Historische Grundwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geschichte der Medizin, Amerikanische Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Geschichte Südasiens sowie Geschichte des jüdischen Volkes und unter Berücksichtigung globalgeschichtlicher und transkultureller Perspektiven. Er repräsentiert somit als grundständiger Studiengang das Fach Geschichte in großer disziplinärer und methodischer Breite. Individuelle Schwerpunktsetzungen in einzelnen Epochen, Regionen oder Sachgebieten sind dabei möglich und beabsichtigt.

Zum anderen setzt der Studiengang auf hohe Forschungsorientierung, deutliche Interdisziplinarität, starke kulturwissenschaftliche Ausrichtung und ausgeprägten Praxisbezug. Er zielt mithin auf eine Verbindung traditioneller Kompetenzen geschichtswissenschaftlicher Ausbildung mit Fertigkeiten in neuen, besonders medienbasierten Kultur- und Vermittlungstechniken. Die enge Verknüpfung von individueller Forschung und Lehre stellt sicher, dass sich mit der Vielfalt und dem Wandel geschichtswissenschaftlicher Forschungsprofile auch das Lehrangebot dynamisch weiterentwickelt. In der Kombination von eher dem Überblick dienenden mit exemplarisch arbeitenden, thematisch vertiefenden Lehrveranstaltungen sichert der Studiengang in der semesterübergreifenden Folge das Erfassen von raum-, kulturen- und epochenvergleichenden Problemstellungen und den sicheren Transfer zwischen den unterschiedlichen Bereichen.

Der Bachelor-Studiengang Geschichte soll den Studierenden zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss verhelfen. Sie sollen befähigt werden, eigenständig in kulturwissenschaftlichen, kommunikations- und informationsorientierten Berufsfeldern zu arbeiten sowie sich in fachbezogenen bzw. fachnahen Masterstudiengängen weiterzuqualifizieren.

### **3. Fachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

*Aktives Aneignen von Fachwissen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben grundlegendes und, anhand ausgewählter Beispiele, vertieftes historisches Fachwissen erworben. Sie sind in der Lage historische Sachverhalte in den Bereichen Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie können Grundbegriffe und Leitfragen dieser historischen Disziplinen erläutern und jeweils wichtige Formen historischer Überlieferung (Quellen) in ihrer medialen Vielfalt benennen.

*Identifizieren, Recherchieren, Fragen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben Strategien der Aneignung historischen Wissens erlernt und sind in der Lage, solches Wissen, das für die Erklärung eines historischen Phänomens von Bedeutung ist, zu identifizieren. Sie kennen und nutzen einschlägige Instrumente und Strategien des Faches, um die jeweils relevante historische Überlieferung (Quellen, darunter solche in Originalsprache) und Forschung zu ermitteln. In Auseinandersetzung damit entwickeln sie historische Fragestellungen.

*Analysieren, Bewerten, Deuten:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, historische Phänomene, deren Ursachen und Folgen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Fragestellungen zu analysieren. Sie wenden dazu die Grundregeln einer methodisch gesicherten Quellenkritik und Quelleninterpretation an. Im Wechselspiel zwischen Quellen und Forschung vollziehen sie historische Darstellungen und Erklärungen (Forschungsergebnisse) nach, erkennen deren interpretatorischen Charakter, bewerten diese im Forschungskontext kritisch mit Blick auf deren Kohärenz und die methodisch angemessene Interpretation der Quellen und kommen so zu einer eigenen plausiblen Deutung.

*Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, historische Phänomene präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen. Sie analysieren diese Phänomene auf der Grundlage von Quellen und Forschungsliteratur und argumentieren dabei schlüssig. Sie konzentrieren die Darstellung der Ergebnisse auf die für ihren Gegenstand und Fragestellung relevanten Informationen und Forschungspositionen.

*Transferieren, Implementieren:* Die Absolventinnen und Absolventen haben ein disziplinäres Selbstverständnis entwickelt. Sie können historische Erkenntnisinteressen, Recherchestrategien und Methoden benennen und diese in den interdisziplinären Dialog einbringen.

Bei der Interpretation und Erklärung historischer Phänomene stoßen Historikerinnen und Historiker immer wieder auf Bereiche, deren wissenschaftliche Erschließung Gegenstand anderer Disziplinen ist. Aus diesem Grund haben Absolventinnen und Absolventen der Geschichte ein Gespür für die Grenzen der facheigenen Instrumentarien entwickelt und sind darin geübt, Fragestellungen, Theorien und Methoden anderer Fächer auf deren Verwendbarkeit und Erkenntniswert für das eigene historische Arbeiten hin einzuschätzen und ggf. in dieses zu implementieren. Dies gilt in besonderem Maße für diejenigen fachlichen Kompetenzen, die im jeweils anderen Bachelor-Haupt- oder Nebenfach erworben wurden. Die Absolventinnen und Absolventen sind sich auf diese Weise der Relevanz unterschiedlicher Disziplinen und der Bedeutung transdisziplinärer Brückenschläge bewusst.

#### **4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflektion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise zugleich von überfachlicher Relevanz.

*Selbstorganisiertes und zielgerichtetes Arbeiten:* Die Absolventinnen und Absolventen kennen den für einzelne Lern- und Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf und strukturieren die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Sie können Ergebnisse termingerecht präsentieren.

*Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken:* Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien aneignen. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck unter anderem wissenschaftliche Texte, auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für den jeweiligen Gegenstand sowie der jeweiligen Problem- und Fragestellung relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert auf und präsentieren sie zielgruppengerecht sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Sie sind folglich in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darzustellen. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis an (Transparenz und Überprüfbarkeit) und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

*Team- und Diskussionsfähigkeit:* Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit erworben, in Kleingruppen Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Ergebnisse in fachbezogene, interdisziplinäre und überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

*Selbständiges Denken und kritische Reflektion gesellschaftlicher Deutungsangebote:* Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig zu selbständigem und kritischem Denken. Sie sind geübt darin,

eigene und fremde Ideen und Argumentationen zu hinterfragen, und vermögen, Sachverhalte kritisch zu beurteilen und zu verknüpfen. Sie wissen um die konkurrierenden Strategien, Deutungsmacht zu erlangen, und sind in der Lage, Mythologisierungen und Ideologisierungen zu identifizieren und zu überprüfen. Sie besitzen eine Sensibilität für gesellschaftliche Fragen und Probleme, kennen Ansätze und Modelle zu deren Lösung und wägen diese konstruktiv ab.

*Interkulturelle Kompetenzen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben im Studium nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, fremdsprachliche Texte (im Bachelor-Hauptfach Geschichte in lateinischer und englischer Sprache sowie in einer weiteren modernen Fremdsprache) zu recherchieren, zu verstehen und zu interpretieren. Darüber hinaus schärft die Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen historischen Erscheinungsformen unterschiedlicher Länder und Kulturen aus historischer Perspektive den Blick für Individualität, Alterität und kulturelle Diversität und befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich in fremde Kulturen einzudenken und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.

## **5. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges offenstehende Berufsfelder**

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Bachelorstudienganges Geschichte befähigen die Absolventinnen und Absolventen zur selbständigen praktischen Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern sowie zur Weiterqualifikation im Rahmen von Masterstudiengängen. Mögliche berufliche Perspektiven umfassen die folgenden exemplarisch unter vielen anderen genannten Bereiche:

- Staatliche und privatwirtschaftliche Archive
- Historische Museen und Ausstellungen
- Universitäten und Forschungsinstitute
- History Marketing und Geschichtsagenturen
- Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Medien und Kommunikation
- Kultureinrichtungen und Kultursponsoring
- Beratung in den Bereichen Politik und Kultur
- Politische Institutionen und nichtstaatliche Organisationen
- Verlagswesen und Bibliotheken
- Journalismus und Fachjournalismus
- Verwaltung und öffentlicher Dienst
- Schule/Lehramt an Gymnasien.

Für viele der genannten Berufsfelder ist eine Weiterqualifizierung in einem Masterstudiengang, für einige die Promotion Voraussetzung. Bei der Gestaltung des Bachelorstudienganges sollten daher sowohl Zulassungsbedingungen für eventuell angestrebte Masterstudiengänge als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

## **6. Besonderheiten des Studienganges**

*Praxisbezug:* Vertreter zahlreicher wichtiger Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen der Stadt, der Region und des Landes sind regelmäßig in langfristig angelegten Kooperationen in das Lehrangebot

des Faches eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, fachbezogene berufspraktische Bezüge in die Lehre zu integrieren. Zu nennen sind hier auf dem Boden der Stadt Heidelberg unter anderem das Universitätsarchiv, die Akademie der Wissenschaften, das Kurpfälzische Museum und die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, im weiteren Umfeld von Region und Land das Stadtarchiv Worms, die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, das Historische Museum der Pfalz in Speyer, das Generallandesarchiv Karlsruhe und das Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart. Um bereits während des Geschichtsstudiums berufliche Perspektiven zu gewinnen, sind darüber hinaus Praktika von besonderer Bedeutung. Sie werden am Historischen Seminar intensiv gefördert. In das Bachelor-Hauptfach Geschichte sind daher ein bzw. zwei Praktika verpflichtend integriert. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Berufsorientierung gibt das Historische Seminar Hilfestellungen bei der Suche nach Praktikumsstellen und bietet regelmäßig fachbezogene Veranstaltungen zur Berufsvorbereitung an. Es arbeitet dabei eng mit dem Zentralen Career Service der Universität zusammen.

*Universitäre Auslandsaufenthalte:* Für das Geschichtsstudium ist die Kenntnis von Fremdsprachen Voraussetzung. In der Lektüre und Interpretation originalsprachlicher Quellen und Forschungsliteratur üben die Studierenden diese stetig und entwickeln sie weiter. Darüber hinaus bieten universitäre Auslandsaufenthalte die Möglichkeit, die Wissenschaftskultur und insbesondere die Geschichtsnarrative anderer Länder kennenzulernen. Ein Auslandssemester oder -jahr im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geschichte wird daher empfohlen und vielfältig gefördert, stellt gleichwohl keine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums dar. Das Historische Seminar unterstützt durch eigene Austausch-Programme in den europäischen Raum (Erasmus, European Liberal Arts Network/ELAN) und in die U.S.A. die Mobilität der Studierenden nachdrücklich. Für einen Auslandsaufenthalt bieten sich darüber hinaus weltweit zahlreiche Universitäten an, die in Kooperation mit der Universität Heidelberg stehen. Im Ausland besuchte Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise können im Rahmen des Studienplanes Geschichte sowie durch die Vergabe gesonderter ÜK-Leistungspunkte soweit wie möglich angerechnet werden.

*Differenziertes und integratives Lernen:* Das Fach verfolgt das Konzept des zugleich differenzierten und integrativen Lernens. So werden zum einen Lehrveranstaltungen angeboten, die speziell auf eine bestimmte Qualifikationsstufe ausgerichtet sind, darunter Einführungsvorlesungen, Quellenübungen und Proseminare in den Basismodulen für Studienanfänger. Andere Lehrveranstaltungen versammeln bewusst Studierende unterschiedlicher Qualifikationsstufen; dazu zählen insbesondere Vorlesungen und Übungen. Diese sprechen die Studierenden je nach Studienstand auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus an. Lehrveranstaltungen, in denen das Seminargespräch, Diskussionen im Plenum und Gruppenarbeit wichtige Lehrformen darstellen, wie z. B. Übungen, bringen die Studierenden in fruchtbaren Austausch: Studienanfänger können von dem Wissen und den Kompetenzen fortgeschrittener Studierender profitieren, die ihrerseits eben diese Kompetenzen auf Grundlage ihres bisherigen Studiums in aktiver Mitverantwortung für das gemeinsame Lerngeschehen weiterentwickeln und vertiefen.

## II. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des B.A. Geschichte

### 3. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des B.A. Geschichte 25%

|   |
|---|
| <b>Bezeichnung :</b> Basismodul I Alte Geschichte   |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik   |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul  |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester  |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern  |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ und ein Proseminar aus dieser Teildisziplin. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Griechischen und Römischen Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>  |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Alten Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in lateinischer Sprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p> |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit:<br/>                 Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>  |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Qualifizierung für das Vertiefungsmodul Alte Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende</p>  |

| anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.  |     |    |                          |   |
|--|-----|----|--------------------------|---|
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br>Die Teilnahme am Proseminar setzt lateinische Sprachkenntnisse im Umfang mindestens des ersten erfolgreich bestandenen Latinumsvorbereitungskurses voraus. |     |    |                          |   |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Proseminars/Tutorium</b>  |     |    |                          |   |
| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)  |
| Proseminar/Tutorium  | 4   | 8  | fakultativ 1–3           | regelmäßige und aktive Teilnahme (2),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung (1),<br>Hausarbeit (3),<br>Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse mittels Klausur<br>Das Proseminar wird benotet. |
| Einführungsvorlesung   | 2   | 3  | fakultativ 1–3           | regelmäßige Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Klausur (60min.) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)  |
| <b>Summe:</b>  | 6   | 11 |                          |   |



|   |
|---|
| <b>Bezeichnung :</b> Basismodul I Mittelalterliche Geschichte   |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien   |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul  |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester  |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern  |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Mittelalterliche Geschichte“ und ein Proseminar aus dieser Teildisziplin. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Mittelalterlichen Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>   |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Mittelalterlichen Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in lateinischer Sprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p> |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit:<br/>                 Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>  |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Qualifizierung für das Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>  |
| <p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br/>                 Die Teilnahme am Proseminar setzt lateinische Sprachkenntnisse im Umfang mindestens des ersten erfolgreich bestandenem Latinumsvorbereitungskurses voraus.</p>   |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note des Proseminars/Tutorium   |

| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)  |
|----------------------|-----|----|--------------------------|---|
| Proseminar/Tutorium  | 4   | 8  | fakultativ 1–3           | regelmäßige und aktive Teilnahme (2),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung (1),<br>Hausarbeit (3),<br>Nachweis mittellateinischer Sprachkenntnisse mittels Klausur<br>Das Proseminar wird benotet. |
| Einführungsvorlesung | 2   | 3  | fakultativ 1–3           | regelmäßige Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Klausur (60min.) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)  |
| <b>Summe:</b>        | 6   | 11 |                          |   |

|  |
|--|
| <b>Bezeichnung :</b> Basismodul I Neuere (1500–1900) und Neueste Geschichte (ab 1900)  |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Hochschule für Jüdische Studien   |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul   |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester   |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern   |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte“ und ein Proseminar aus diesen Teildisziplinen. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Neuere und Neuesten Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung.</p>  |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Neuere und Neuesten Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in Originalsprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p> |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit:<br/>                 Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.</p>   |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Qualifizierung für die Vertiefungsmodule Neuere und Neueste Geschichte. Mit Ausnahme der Einführungsvorlesung sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>  |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b>   |

Die Teilnahme am Proseminar setzt ausreichende Sprachkenntnisse in Englisch oder einer anderen modernen Fremdsprache voraus.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Proseminars/Tutorium**

| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)   |
|----------------------|-----|----|--------------------------|--|
| Proseminar/Tutorium  | 4   | 8  | fakultativ 1–3           | regelmäßige und aktive Teilnahme (2),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung (1),<br>Hausarbeit (3),<br>Nachweis von Sprachkenntnissen in Englisch oder einer anderen modernen Fremdsprache mittels Klausur<br>Das Proseminar wird benotet. |
| Einführungsvorlesung | 2   | 3  | fakultativ 1–3           | regelmäßige Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Klausur (60min.) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| <b>Summe:</b>        | 6   | 11 |                          |  |

|   |     |    |                          |  |
|---|-----|----|--------------------------|--|
| <b>Bezeichnung :</b> Basismodul II Epochenbezogenes Grundwissen   |     |    |                          |  |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik  |     |    |                          |  |
| <b>Status :</b> Pflichtmodul  |     |    |                          |  |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester  |     |    |                          |  |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 2.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern  |     |    |                          |  |
| <b>Lerninhalte :</b><br>Das Modul besteht aus den beiden Einführungsvorlesungen in den beiden im Basismodul I nicht berücksichtigten Epochendisziplinen (Alte <i>und/oder</i> Mittelalterliche <i>und/oder</i> Neuere und Neueste Geschichte). Die Vorlesungen führen in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze dieser beiden Epochendisziplinen ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen. |     |    |                          |  |
| <b>Lernziele :</b><br>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der beiden gewählten Epochendisziplinen zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen wiederzugeben.   |     |    |                          |  |
| <b>Lehr- und Lernformen :</b><br>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch; selbständige Vor- und Nachbereitung, Selbststudium/Lektüre   |     |    |                          |  |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br>Qualifizierung für das Erweiterungsmodul  |     |    |                          |  |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> keine  |     |    |                          |  |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> gewichteter Notendurchschnitt der zugehörigen Lehrveranstaltungen (je Vorlesung 50%)  |     |    |                          |  |
| Lehrveranstaltungen   | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)   |
| Einführungsvorlesung  | 2   | 3  | 2–3                      | regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Klausur (60min.) (1)<br>Die Einführungsvorlesung wird benotet. |
| Einführungsvorlesung  | 2   | 3  | 2–3                      | regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Klausur (60min.) (1)<br>Die Einführungsvorlesung wird benotet. |
| <b>Summe:</b>   | 4   | 6  |                          |  |

|  |     |    |                          |                                      |
|--|-----|----|--------------------------|--------------------------------------|
| <b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul I Alte Geschichte  |     |    |                          |                                      |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik  |     |    |                          |                                      |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul   |     |    |                          |                                      |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester   |     |    |                          |                                      |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3.–4. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern   |     |    |                          |                                      |
| <b>Lerninhalte :</b><br>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (oder Übung) sowie einer Quellenübung in der Alten Geschichte.<br>Davon führt die Quellenübung ein in das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen).<br>Die Vorlesung (oder Übung) vermittelt exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisiert verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Dabei behandelt die Vorlesung ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus auf der erprobenden und vertiefenden exemplarischen Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin. |     |    |                          |                                      |
| <b>Lernziele :</b><br>Die Studierenden lernen zum einen unterschiedliche Formen von Überlieferung (Quellen) kennen. Sie können einzelfallbezogen deren Quellenwert bestimmen und diskutieren und sie interpretieren. Zum andern sind sie in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anwenden, sie vermögen aktuelle Forschungspositionen zu differenzieren, sich dazu zu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ zu vertreten.   |     |    |                          |                                      |
| <b>Lehr- und Lernformen :</b><br>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, im Falle einer Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)  |     |    |                          |                                      |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br>Qualifizierung für das Hauptseminar des Vertiefungsmoduls II Alte Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.   |     |    |                          |                                      |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br>Die Teilnahme an der Übung bzw. Quellenübung setzt, analog zum Basismodul I, ggf. erforderliche Sprachkenntnisse voraus.   |     |    |                          |                                      |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der Übung bzw. Vorlesung  |     |    |                          |                                      |
| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP) |

|                                       |              |              |                                      |  |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------------------------------|--|
| Vorlesung<br><br><i>oder</i><br>Übung | 2<br><br>(2) | 4<br><br>(4) | fakultativ 3–4<br><br>fakultativ 3–4 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Studium eines verbindlichen Lektüre-<br>kanons (1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i><br>Klausur (120min.) (1)<br><br>regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung<br>(1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15 min.), Klau-<br>sur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8<br>Seiten) (1)<br>Die Vorlesung bzw. Übung wird benotet. |
| Quellenübung                          | 2            | 2            | fakultativ 3–4                       | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. einer<br>kleineren mündlichen und/oder schrift-<br>lichen Leistung) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| Summe:                                | 4            | 6            |                                      |  |

|   |     |    |                          |                                      |
|---|-----|----|--------------------------|--------------------------------------|
| <b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul I Mittelalterliche Geschichte   |     |    |                          |                                      |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien   |     |    |                          |                                      |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul  |     |    |                          |                                      |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester  |     |    |                          |                                      |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3.–4. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern  |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul besteht aus einer Vorlesung (oder Übung) sowie einer Quellenübung in der Mittelalterlichen Geschichte.<br/>                 Davon führt die Quellenübung ein in das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen).<br/>                 Die Vorlesung (oder Übung) vermittelt exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisiert verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Dabei behandelt die Vorlesung ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus auf der erprobenden und vertiefenden exemplarischen Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.</p> |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Die Studierenden lernen zum einen unterschiedliche Formen von Überlieferung (Quellen) kennen. Sie können einzelfallbezogen deren Quellenwert bestimmen und diskutieren und sie interpretieren. Zum andern sind sie in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anwenden, sie vermögen aktuelle Forschungspositionen zu differenzieren, sich dazu zu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ zu vertreten.</p>   |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, im Falle einer Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)</p>  |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Qualifizierung für das Hauptseminar des Vertiefungsmoduls II Mittelalterliche Geschichte. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>   |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br/>                 Die Teilnahme an der Übung bzw. Quellenübung setzt, analog zum Basismodul I, ggf. erforderliche Sprachkenntnisse voraus.</p>   |     |    |                          |                                      |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der Übung bzw. Vorlesung   |     |    |                          |                                      |
| Lehrveranstaltungen   | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP) |



|                                       |              |              |                                      |  |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------------------------------|--|
| Vorlesung<br><br><i>oder</i><br>Übung | 2<br><br>(2) | 4<br><br>(4) | fakultativ 3–4<br><br>fakultativ 3–4 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Studium eines verbindlichen Lektüre-<br>kanons (1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i><br>Klausur (120min.) (1)<br><br>regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung<br>(1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15 min.), Klau-<br>sur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8<br>Seiten) (1)<br>Die Vorlesung bzw. Übung wird benotet. |
| Quellenübung                          | 2            | 2            | fakultativ 3–4                       | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. einer<br>kleineren mündlichen und/oder schrift-<br>lichen Leistung) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| Summe:                                | 4            | 6            |                                      |  |

|   |
|---|
| <p><b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul I Neuere Geschichte (1500–1900) und Neueste Geschichte (ab 1900)</p>   |
| <p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>  |
| <p><b>Status :</b> Wahlpflichtmodul</p>   |
| <p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>   |
| <p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3.–4. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>   |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul besteht aus einer Vorlesung (oder Übung) sowie einer Quellenübung in der Neuere (1500–1900) und Neuesten (ab 1900) Geschichte.<br/>                 Davon führt die Quellenübung ein in das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen).<br/>                 Die Vorlesung (oder Übung) vermittelt exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisiert verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Dabei behandelt die Vorlesung ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus auf der erprobenden und vertiefenden exemplarischen Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.<br/>                 Bei der Wahl der insgesamt vier Lehrveranstaltungen der Vertiefungsmodule I + II Neuere und Neueste Geschichte sind beide Epochendisziplinen zu berücksichtigen.</p> |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Die Studierenden lernen zum einen unterschiedliche Formen von Überlieferung (Quellen) kennen. Sie können einzelfallbezogen deren Quellenwert bestimmen und diskutieren und sie interpretieren. Zum andern sind sie in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Wird anstelle der Vorlesung eine Übung gewählt, so können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anwenden, sie vermögen aktuelle Forschungspositionen zu differenzieren, sich dazu zu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ zu vertreten.</p>   |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, im Falle einer Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)</p>  |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Qualifizierung für das Hauptseminar des Vertiefungsmoduls II Neuere Geschichte (1500–1900) und Neueste Geschichte (ab 1900). Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>  |
| <p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br/>                 Die Teilnahme an der Übung bzw. Quellenübung setzt, analog zum Basismodul I, ggf. erforderli-</p>  |

| che Sprachkenntnisse voraus.  |     |     |                          |  |
|---|-----|-----|--------------------------|--|
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Übung bzw. Vorlesung</b> |     |     |                          |  |
| Lehrveranstaltungen   | SWS | LP  | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)   |
| Vorlesung   | 2   | 4   | fakultativ 3–4           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Studium eines verbindlichen Lektürekansons (1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i><br>Klausur (120min.) (1)  |
| <i>oder</i>   |     |     |                          |  |
| Übung   | (2) | (4) | fakultativ 3–4           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung (1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15 min.), Klausur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) (1)<br>Die Vorlesung bzw. Übung wird benotet. |
| Quellenübung  | 2   | 2   | fakultativ 3–4           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung) (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| Summe:  | 4   | 6   |                          |  |

|  |     |    |                          |                                       |
|--|-----|----|--------------------------|---------------------------------------|
| <b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul II Alte Geschichte   |     |    |                          |                                       |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik  |     |    |                          |                                       |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul   |     |    |                          |                                       |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester   |     |    |                          |                                       |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern   |     |    |                          |                                       |
| <b>Lerninhalte :</b><br><p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Vorlesung in der Alten Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene.</p> <p>Dabei erprobt und vertieft das Hauptseminar die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen, und legt einen besonderen Fokus auf die mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.</p> <p>Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor.</p> |     |    |                          |                                       |
| <b>Lernziele :</b><br><p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen und auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren.</p> <p>Sie können darüber hinaus mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.</p>  |     |    |                          |                                       |
| <b>Lehr- und Lernformen :</b><br><p>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)</p>   |     |    |                          |                                       |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br><p>Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>  |     |    |                          |                                       |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br><p>Die Teilnahme am Hauptseminar setzt das Latinum, den Nachweis von Kenntnissen in einer modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls I und des Vertiefungsmoduls I in Alter Geschichte voraus.</p>  |     |    |                          |                                       |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note des Hauptseminars   |     |    |                          |                                       |
| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)  |
| (Reduziertes)  | 2   | 4  | fakultativ 4–5           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1), |

|               |   |   |                |  |
|---------------|---|---|----------------|--|
| Hauptseminar  |   |   |                | Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche Präsentation mit schriftlicher<br>Ausarbeitung (6–8 Seiten) (2)<br>Das Hauptseminar wird benotet. |
| Vorlesung     | 2 | 2 | fakultativ 4–5 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| <b>Summe:</b> | 4 | 6 |                |  |

|  |     |    |                          |                                      |
|--|-----|----|--------------------------|--------------------------------------|
| <b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul II Mittelalterliche Geschichte   |     |    |                          |                                      |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Hochschule für Jüdische Studien  |     |    |                          |                                      |
| <b>Status :</b> Wahlpflichtmodul   |     |    |                          |                                      |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester   |     |    |                          |                                      |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern   |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Vorlesung in der Mittelalterlichen Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene.<br/>                 Dabei erprobt und vertieft das Hauptseminar die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen, und legt einen besonderen Fokus auf die mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.<br/>                 Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor.</p> |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen und auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren.<br/>                 Sie können darüber hinaus mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.</p>  |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)</p>   |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>  |     |    |                          |                                      |
| <p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br/>                 Die Teilnahme am Hauptseminar setzt das Latinum, den Nachweis von Kenntnissen in einer modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls I und des Vertiefungsmoduls I in Mittelalterlicher Geschichte voraus.</p>  |     |    |                          |                                      |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note des Hauptseminars   |     |    |                          |                                      |
| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP) |

|                               |   |   |                |   |
|-------------------------------|---|---|----------------|---|
| (Reduziertes)<br>Hauptseminar | 2 | 4 | fakultativ 4–5 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche Präsentation mit schriftlicher<br>Ausarbeitung (6–8 Seiten) (2)<br>Das Hauptseminar wird benotet. |
| Vorlesung                     | 2 | 2 | fakultativ 4–5 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)  |
| <b>Summe:</b>                 | 4 | 6 |                |   |

|   |
|---|
| <p><b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul II Neuere Geschichte (1500–1900) und Neueste Geschichte (ab 1900)</p>  |
| <p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>  |
| <p><b>Status :</b> Wahlpflichtmodul</p>   |
| <p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>   |
| <p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 4.–5. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>   |
| <p><b>Lerninhalte :</b><br/>                 Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Vorlesung in der Neueren (1500–1900) und Neuesten (ab 1900) Geschichte. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem im entsprechenden Basismodul Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene.<br/>                 Dabei erprobt und vertieft das Hauptseminar die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin, gerade auch an originalsprachlichen Quellen, und legt einen besonderen Fokus auf die mündliche und schriftliche Präsentation historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.<br/>                 Die Vorlesung behandelt ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor.<br/>                 Bei der Wahl der insgesamt vier Lehrveranstaltungen der Vertiefungsmodule I + II Neuere und Neueste Geschichte sind beide Epochendisziplinen zu berücksichtigen.</p> |
| <p><b>Lernziele :</b><br/>                 Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen und auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren.<br/>                 Sie können darüber hinaus mit Unterstützung des/der Lehrenden historische Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.</p>   |
| <p><b>Lehr- und Lernformen :</b><br/>                 Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)</p>  |
| <p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br/>                 Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.</p>   |
| <p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br/>                 Die Teilnahme am Hauptseminar setzt den Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache sowie den erfolgreichen Abschluss des Basismoduls I und des Vertiefungsmoduls I in Neuerer und Neuester Geschichte voraus.</p>   |



| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Hauptseminars</b> |     |    |                          |  |
|--|-----|----|--------------------------|--|
| Lehrveranstaltungen  | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP)   |
| (Reduziertes) Hauptseminar   | 2   | 4  | fakultativ 4–5           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (6–8 Seiten) (2)<br>Das Hauptseminar wird benotet. |
| Vorlesung  | 2   | 2  | fakultativ 4–5           | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| <b>Summe:</b>  | 4   | 6  |                          |  |

|   |     |    |                          |                                      |
|---|-----|----|--------------------------|--------------------------------------|
| <b>Bezeichnung :</b> Erweiterungsmodul  |     |    |                          |                                      |
| <b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien  |     |    |                          |                                      |
| <b>Status :</b> Pflichtmodul  |     |    |                          |                                      |
| <b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester  |     |    |                          |                                      |
| <b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 5.–6. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern  |     |    |                          |                                      |
| <b>Lerninhalte :</b><br>Das Modul besteht aus je einer Vorlesung (oder einer Übung und einer Vorlesung) in den beiden im Basismodul I nicht berücksichtigten Epochendisziplinen ( <i>Alte und/oder</i> Mittelalterliche <i>und/oder</i> Neuere und Neueste Geschichte).<br>Beide Lehrveranstaltungen vermitteln exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Teildisziplin. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen historischer Phänomene. Dabei behandeln die Vorlesungen ein größeres, gleichwohl ausgewähltes Thema und stellen dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle einer der beiden Vorlesungen eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus auf der erprobenden und vertiefenden exemplarischen Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin. |     |    |                          |                                      |
| <b>Lernziele :</b><br>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben.<br>Wird anstelle einer Vorlesung eine Übung gewählt, so können die Studierenden darüber hinaus mit Unterstützung des/der Lehrenden wissenschaftliche Methoden des Faches exemplarisch auf einen ausgewählten historischen Gegenstand anwenden, sie vermögen aktuelle Forschungspositionen zu differenzieren, sich dazu zu positionieren und diesen Standpunkt argumentativ zu vertreten.  |     |    |                          |                                      |
| <b>Lehr- und Lernformen :</b><br>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, im Falle einer Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)   |     |    |                          |                                      |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls :</b><br>Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.  |     |    |                          |                                      |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b><br>Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls II; sofern eine Übung gewählt wird: ggf. erforderliche Sprachkenntnisse   |     |    |                          |                                      |
| <b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der Vorlesung  |     |    |                          |                                      |
| Lehrveranstaltungen   | SWS | LP | Empfohlenes Fachsemester | Studien- und Prüfungsleistungen (LP) |

|                      |     |     |                |  |
|----------------------|-----|-----|----------------|--|
| Vorlesung            | 2   | 4   | fakultativ 5–6 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>Studium eines verbindlichen Lektüre-<br>kanons (1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i><br>Klausur (120min.) (1)  |
| <i>oder</i><br>Übung | (2) | (4) | fakultativ 5–6 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1),<br>mündliche und/oder schriftliche Leistung<br>(1),<br>mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klau-<br>sur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8<br>Seiten) (1)<br>Die Vorlesung bzw. Übung wird benotet. |
| Vorlesung            | 2   | 2   | fakultativ 5–6 | regelmäßige und aktive Teilnahme (1),<br>Vor- und Nachbereitung (1)<br>(bestanden/nicht bestanden)   |
| <b>Summe:</b>        | 4   | 6   |                |  |